

Christian war schon vor 1210<sup>1)</sup> mit einem gewissen Philipp und einigen andern Mönchen nach Preußen gegangen, um mit päpstlicher Erlaubnis den Heiden das Evangelium zu predigen. Der Samen der göttlichen Lehre fiel auf ein gutes Land; mit Freuden nahm sich der Papst<sup>2)</sup> der jungen Pflanze an, die fröhlich gedieh.

Zwischen dem 4. September 1210 und dem 18. Februar 1216 wurde Christian zum Bischof von Preußen geweiht<sup>3)</sup>. Bald wurde der Grund zur Dotation des neuen Bistums gelegt. Aus zwei päpstlichen Konfirmationen vom 18. Februar 1216<sup>4)</sup> ersehen wir, daß zwei neubekehrte Preußen Warpoda und Survabuno dem Bischofe von Preußen die terra Lubovie und die terra de Lansania geschenkt hatten.<sup>5)</sup>

Je größer aber die Zahl der Getauften wurde, desto heftiger wurden die Angriffe der übrigen Heiden, desto energischer ihre Versuche, die Abgefallenen wieder zum alten Glauben zurückzuführen. Deshalb erlaubte Papst Honorius III. Christian, den Gläubigen in den benachbarten Ländern, welche den Bedrängten Hilfe leisten wollten, das Zeichen des Kreuzes zu erteilen.<sup>6)</sup> Christian erhielt in der Folgezeit die Obergewalt über alle Kreuzfahrer und das Recht, gegen jene, die ohne seinen Willen das Land der Getauften betreten oder durch ihre Eroberungslust das Bekehrungswerk hindern würden, mit Kirchenstrafen vorzugehen. Vor versammeltem Kreuzheere erhielt Christian durch die Schenkung von Lonyz am 5. August 1222 einen hochbedeutenden Zuwachs seiner weltlichen Macht. Herzog

---

1) P. U. B. 5.

2) P. U. B. 6.

3) P. P. St. S. 21.

4) P. U. B. 9. u. 10.

5) Das P. U. B. identifiziert die beiden Gebiete mit dem Lande Loebau und mit dem Kirchdorf Gr. Lensk s. ö. von Löbau (so nach Lohmeyer G. v. O. u. W., S. 48). Für die 5 polnischen Schenkungen von 1223—1224 an Christian vgl. P. P. St. S. 39 ff.

6) P. U. B. 15.